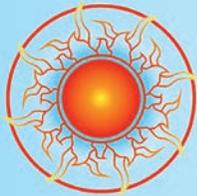


Jahresbericht 2014



**Trägerverein Jugendarbeit
Geretsried e.V.**

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv

Kontakt

Geschäftsstelle des Trägervereins:

Adalbert-Stifter-Str. 15
82538 Geretsried

Tel.: 08171 / 90208
Fax.: 08171 / 349 0000

info@jugendarbeit-geretsried.de
www.jugendarbeit-geretsried.de

Bürozeiten i.d.R. Mo.-Do.:
8:00 Uhr bis 12:30 Uhr
und nach Vereinbarung



Unser Bus hat Zuwachs bekommen! Dank vieler Unterstützer können wir nun auch unseren Anhänger MobSSI – Mobil mit Sport, Spiel und Information ebenso wie unseren Bus Vereinen und Organisationen zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellen. Rufen Sie uns an!

Jugendarbeit braucht Unterstützer - Helfen Sie mit!

Jede Spende hilft uns, ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Geretsried mit zu gestalten.

Bankverbindung:

Konto: 55 280 135, BLZ: 700 543 06, Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
IBAN: DE20 7005 4306 0055 2801 35, BIC: BYLADEM1WOR

Jahresbericht 2014

Gefördert u.a. durch:



Seite 2

Der Jahresbericht 2014 – wir führen erfolgreich fort, was in mehr als drei Jahrzehnten entwickelt wurde

Vor mittlerweile 33 Jahren wurde der Trägerverein gegründet. Seine Angebote haben sich über die Jahrzehnte kontinuierlich und bedarfsgerecht entwickelt.

2014 war ein Jahr, das so manche Veränderung mit sich gebracht hat. Michael Müller überreichte nach zwölf Jahren im Vorstand und davon drei Jahren als Vorsitzender den symbolischen Schlüssel an Kerstin Halba. Sie ist nach Michael Hölt, Ulrike Beigel, Herbert Peters, Elli Wilfling und Michael Müller die sechste Vorsitzende in der Vereinsgeschichte. Sonja Frank übergab das Amt der Jugendreferentin der Stadt Geretsried an Heidi Dodenhöft und schied somit ebenfalls aus dem Vorstand aus. Was sonst im zurückliegenden Jahr im Trägerverein und vor allem in der Arbeit mit vorrangig Kindern und Jugendlichen geschah, lesen Sie auf den folgenden Seiten:

| | |
|---|-------|
| ... das Grußwort der Vorsitzenden Kerstin Halba | S. 04 |
| ... das Grußwort von Hr. Bürgermeister Michael Müller | S. 06 |
| ... das Grußwort von Dr. Monika Bayat (BAUER GROUP) | S. 07 |
| ... den Bericht des Geschäftsführers Rudi Mühlhans | S. 08 |
| ... den Bericht des Jugendzentrums Saftladen | S. 11 |
| ... den Bericht der Mobilen Jugendarbeit | S. 14 |
| ... den Bericht des Jugendtreffs Ein-Stein | S. 16 |
| ... den Bericht der Ganztagsbetreuung | S. 19 |
| ... den Bericht vom Freiwilligendienst | S. 20 |
| ... den Bericht von „Integration aktiv in Geretsied“ | S. 21 |
| ... den Bericht über die Projektarbeit im TJVA | S. 24 |

Der Vorstand und die MitarbeiterInnen des Trägervereins Jugendarbeit Geretsried e.V.

Im vergangenen Jahr setzten wir auch in der Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich fort, was wir begonnen haben: unser „facelifting“ in Form von neuen Flyern und Plakaten (s.u.) ist nahezu abgeschlossen. Wenn Sie Orte wissen, an denen unser Plakat hängen und unsere Flyer ausliegen sollten dann geben Sie uns bitte Bescheid, wir stellen gerne welche bereit.

Natürlich sind wir weiterhin in www mit Internetseiten und in Sozialen Medien präsent und bringen unseren vierteljährlich erscheinenden Rundbrief heraus, um über unsere Arbeit laufend zu berichten.

Trägerverein Jugendarbeit Geretsried e.V.

- FREIZEITGESTALTUNG
- SPIEL UND SPORT
- BETREUUNG
- MITBESTIMMUNG
- BILDUNG
- BERATUNG

Jugendzentrum Saftladen
Alteisen 10/11er-Str. 11
Tel.: 08771 / 91912
Öffnungszeiten:
Di. und Mi. von 14:00 Uhr bis 21:30 Uhr
Freitag von 14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Sonntag von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Mobiler Jugendarbeit
Michael Hölt
Tel.: 08771 / 242080
Mobil: 0151 / 4072084

Jugendtreff Ein-Stein
Störner Weg 2/a
Tel.: 08771 / 9073080
Öffnungszeiten:
Mi. und Do. von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr
Freitag von 14:30 Uhr bis 22:00 Uhr
Sonntag von 14:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Ganztagsbetreuung
an der Mittelschule Geretsried
Tel.: 08771 / 90230

Freiwilligendienst
an den Gemeindeförder Grundschulen
und in der Jugendarbeit
Tel.: 08771 / 90230

Integration aktiv
Störner Weg 2/a
Tel.: 08771 / 9042025
Bürozeiten:
Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr
sonst nach Vereinbarung

Sie erreichen uns unter: Telefon: 08771 / 90230 E-Mail: info@jugendarbeit-geretsried.de

Gefördert u. a. durch:
Stadt Geretsried, Landkreis Geretsried, FÜR DICH UND DEINE STADT!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Trägervereins Jugendarbeit Geretsried,

Es ist immer wieder schön und interessant auf das alte Jahr zurückzublicken und sich zu überlegen, was gut oder schlecht gelaufen ist. Und wenn das positive überwiegt, dann war es ein erfolgreiches Jahr.

Es gab den Kinder- und Jugendtag auf dem Gelände unseres Saftladens mit vielen Sensationen, wie Kletterwand, Ponyreiten und Vorführungen der Feuerwehr. Ein voller Erfolg! In Stein fand unser alljährliches Stadtteilstadt statt. Trotz schlechtem Wetter fanden zahlreiche Besucher den Weg in's Ein-Stein. Es wurde Fußball gespielt, getanzt und vieles andere. Im Rahmen von Integration aktiv haben wir zu zwei Integrationsforen eingeladen und damit viele Menschen, die sich normalerweise nicht treffen würden, an einen Tisch gebracht: Mitglieder verschiedener Vereine, sozialer Einrichtungen oder Schulen um nur einige zu nennen. Ein sehr außergewöhnliches Projekt war „LiteraTOUR nach Mittel- und Osteuropa.“. Gefördert von der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek gelang es Dagmara Sosnowska drei Autoren einzuladen, die in verschiedenen Schulen in Geretsried und Königsdorf in ihren Muttersprachen Russisch und Polnisch vorgelesen haben.

Aber Jugendarbeit besteht oft aus kleinen Dingen, die sehr viel bewirken können. Da wird während der Mittagsbetreuung auf Manieren geachtet und die Kinder werden darauf aufmerksam gemacht, dass man kein Basecap beim Essen braucht. Da wird mit den Einsteigern gebastelt und die Kinder haben die Möglichkeit, dabei Freunde zu treffen.



Kerstin Halba trägt seit Juli 2014 die Verantwortung für den Trägerverein.



Das starke Team der Geretsrieder Jugendarbeit.

Es werden Einzelgespräche geführt, die Jugendlichen fühlen sich ernstgenommen und vertrauen unseren Sozialpädagogen ihre Sorgen an. Man sitzt nach gemeinsamen Kochaktionen zusammen und isst das selbstzubereitete Essen. Die Zeit zwischen Schule und Zuhause wird sinnvoll genutzt für Hausaufgaben und Spaß.

Ohne unsere engagierten Mitarbeiter wäre das alles nicht möglich und ich möchte mich für ihren großen und kleinen Einsatz herzlich bedanken. Natürlich möchte ich auch allen anderen Beteiligten Dank sagen:

- Der Stadt Geretsried für die gute Zusammenarbeit
- Unseren Mitgliedsvereinen
- Meinen Vorstandskollegen
- Unseren Fördermitgliedern
- Unseren Spendern
- Und natürlich auch unseren Jugendlichen und Kindern

Ohne sie wäre diese gute Arbeit nicht zu bewerkstelligen und das Angebot würde schrumpfen. Und das wäre eine nicht getätigte Investition in die Zukunft!

Auf ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen und Ideen. Lassen wir es wieder ein Gutes werden

Herzliche Grüße



Kerstin Halba,
Vorsitzende des Trägervereins

Die Mitgliedsorganisationen des TVJA und ihre Delegierten (Stand 31.12.2014):

Arbeit für Jugend e.V., Hildegard Pfaff-Hofmogel
Arbeiterwohlfahrt, Kerstin Halba
Caritas, Eva Burchard
Die Freunde Djibos e.V., Irmgard Hurnaus
DLRG Geretsried, Sandra Wick
ESC River Rats Geretsried e.V., Ulla Köhler
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Yon Ahrens
Frauen helfen Frauen e.V., Michaela Raphelt
Gigs for you, Jürgen Eichner
Initiativgruppe Jugendzentrum Geretsried e.V., Dr. Elisabeth Anton, Thomas Gärtner, Andi Geiger, Christian Vogl
Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, Angelika Schmidbauer
Kolpingsfamilie Geretsried, Sabine Lorenz
Kreisjugendring, Margit Maier-Marth
Pfarrei Heilige Familie, Guido Becker
Pfarrei Maria Hilf, Ingrid Fischer
Stadt Geretsried, Heidi Dodenhöft
TUS Geretsried, Michael Newel
Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder e.V., Elli Wilfling

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Trägervereins Jugendarbeit Geretsried,

aufgrund meiner Wahl zum 1. Bürgermeister von Geretsried habe ich mich auf der Mitgliederversammlung am 3. Juli 2014 nach 12 Jahren aus dem Vorstand des Trägervereins verabschiedet. Das war ein denkwürdiger Moment für mich - nach so langer Zeit. Als meine Nachfolgerin wurde Frau Kerstin Halba zur 1. Vorsitzenden des Trägervereins gewählt. Nochmals meine besten Glückwünsche! Bei ihr sind die Aufgaben des 1. Vorsitzes ebenso in den besten Händen!

Leider machen uns Anschläge der Terrormiliz „Islamischer Staat“, die Ukraine-Krise, der Krieg in Afghanistan, der Ausbruch des Ebola-Fiebers in West-Afrika sowie viele andere Unruhen und Konflikte auf der Welt jeden Tag aufs Neue traurig und besorgt. Das Jahr 2014 war geprägt von Flüchtlingsströmen nach Europa. Wir sehen, wie wichtig der soziale Frieden ist. In Deutschland sind wir in einer glücklichen Lage. Wir müssen nicht um unser Leben fürchten, sondern können stattdessen ein Zufluchtsort für all die sein, die auf der Flucht sind vor Terror, Krieg und Krankheit.

Auch der Trägerverein hat auf dieses Thema reagiert. So trifft man in beiden Jugendhäusern jugendliche Asylbewerber beim Billard spielen. Und auf der Weihnachtsfeier in Stein haben die erwachsenen Asylbewerber Plätzchen verkauft! Schön, dass wir nicht damit beschäftigt sind, Kriege zu führen, sondern uns Themen wie diesen widmen können!

Ich danke auch im Namen des Stadtrates dem Vorstand, den Mitgliedern, den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und den Förderern des Trägervereins für ihr Engagement in der Jugendarbeit und wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

Michael Müller
Erster Bürgermeister Stadt Geretsried

Jahresbericht 2014



*Michael Müller,
1. Bürgermeister der Stadt
Geretsried.*

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Müller".

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser sowie Freunde des Trägervereins,

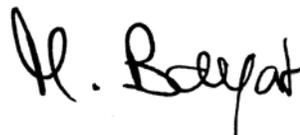
es ist uns eine Herzensangelegenheit junge Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit, privat wie beruflich, zu unterstützen. Mit den vielen Möglichkeiten, die der Trägerverein Jugendarbeit in Geretsried anbietet, bekommen Kinder und Jugendliche zielgerichtet Orientierung, um den Weg von der Schule, in die Ausbildung und in den Beruf erfolgreich zu meistern.

Das Projekt „Einsteiger!“ ein wichtiges, präventives Projekt des Trägervereins Jugendarbeit für 6 - 11 jährige Kinder zeigte in 2014 die Bandbreite der Kinder- und Jugendarbeit auf. Schön, dass Sie mit unserem Beitrag das Projekt als integrativen Bestandteil der Jugendarbeit weiterführen.

Bei unseren Betrieben BAUER KOMPRESSOREN GmbH und UNICCOMP GmbH in Geretsried finden sich in der Belegschaft Menschen, die regelmäßig die Einrichtungen und Angebote des Trägervereins in Ihrer Jugend nutzten. Ein sicherlich wichtiger Baustein der persönlichen Entwicklung. Heute leisten Sie Ihren Anteil zum Erfolg der BAUER GROUP.

Somit arbeitet der Trägerverein auf vielen kulturellen und zwischenmenschlichen Ebenen und schafft so einen nachhaltigen Beitrag in Geretsried zur Integration, der unsere Anerkennung verdient. Für diese engagierte, vielseitige und kreative Berufung beglückwünschen wir Herrn Mühlhans und sein Team und wünschen allen weiterhin viel Erfolg.

Dr. Monika Bayat
Geschäftsführende Gesellschafterin der BAUER GROUP



Dr. Monika Bayat



Kontinuität und Innovationsfreude zeichnen den Trägerverein aus

Mehr als drei Jahrzehnte lang prägt der Trägerverein Jugendarbeit Geretsried e.V. mittlerweile einen großen Teil der professionellen Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt. Der Verein bzw. seine Aufgaben sind organisch gewachsen und die Strukturen wurden nach und nach den heutigen Erfordernissen angepasst. Nach Errichtung des Jugendzentrums Saftladen (1982) und der Einführung der Mobilien Jugendarbeit (1995) dauerte es weitere acht Jahre, bis die Eröffnung des Jugendtreffs Ein-Stein als zweites offenes Jugendhaus gefeiert werden konnte. Ab dem Jahr 2010 ging es Schlag auf Schlag: seither ist der TVJA Kooperationspartner der Mittelschule in Sachen Ganztagsbetreuung, 2011 folgte die Einführung des Freiwilligendienstes und 2012 das Projekt „Integration aktiv in Geretsried – gemeinsam geht’s besser!“. Dazu kommt noch Projektarbeit wie „Damit Leben und Schule gelingt“, das Angebot der „Einsteiger“ im Jugendtreff Ein-Stein, die „LiteraTOUR nach Mittel- und Osteuropa“, die Mitwirkung an der Gestaltung des Sozialraums und die Mitarbeit im Regionalteam des Amtes für Jugend und Familie. Dies alles ist nur möglich dank des ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder einerseits und des Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins andererseits.

Der TVJA hat Kindern, Jugendlichen und dem Gemeinwesen viel zu bieten

Neben den Einrichtungen und Angeboten hat der TVJA noch mehr zu bieten – und dies spricht sich mehr und mehr herum. Mit der Neuanschaffung unseres Vereinsbusses setzten wir uns das Ziel, dass er von möglichst vielen anderen Vereinen und Organisationen für ihre Zwecke genutzt wird. Zurückblickend dürfen wir feststellen: das Ziel wurde zu 100% erreicht, noch nie war der Bus so viel mit jungen Menschen unterwegs wie 2014. Um unser eigenes Transportproblem zu lösen und gleichzeitig unser Angebot für Vereine zu erweitern, konnten wir im vergangenen Jahr „MobSSI“



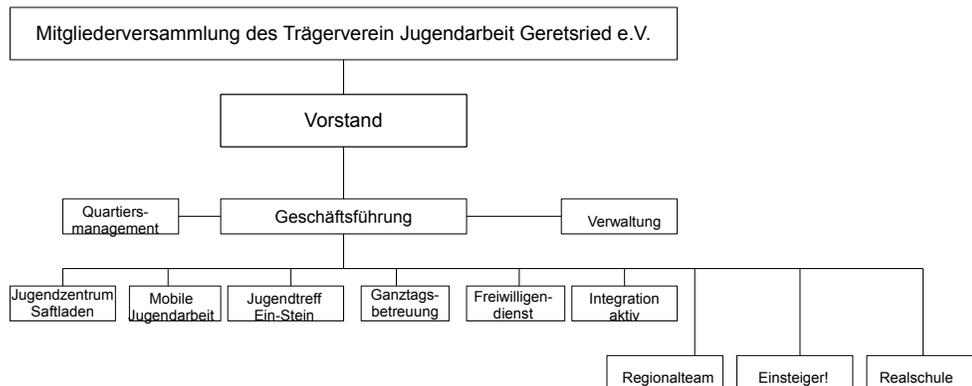
*Rudi Mühlhans, Geschäftsführer und
Gabi Hanelt, Verwaltungsmitarbeiterin*

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv

anschaffen. Hinter „MobSSI“ verbirgt sich das Mobil für Sport, Spiel und Information, das durch großzügige Spender möglich gemacht wurde.

„Neben dem „Alltagsgeschäft“ in der Jugendarbeit gilt es also immer wieder, Neues zu entwickeln und mit dafür zu sorgen dass es in Geretsried ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche gibt. Ein besonders gelungenes Beispiel hierfür sind die 2014 durch das Amt für Jugend und Familie geförderten Ganztagsangebote im Ferienpass. Neben den bewährten Kreativangeboten drehte sich einen Tag lang alles um Musik (s. S. 20) und ging es in einem vollbesetzten Reisebus mit fast 50 Kindern in die Mammutwelt nach Siegsdorf.

Der TVJA mit seinen Angeboten und Beschäftigten im Überblick:



Die Beschäftigten des TVJA zum 31.12.2014 (ohne GTB u. FSJ):

Geschäftsstelle / TVJA übergreifend:

Rudi Mühlhans (35)
Gabi Hanelt (7)
Tukay Kircali (Hausmeister 10)

Jugendzentrum Saftladen:

Christian Lotz (24 + 15 QM)
Elisabeth Schmid (31)
Eva Paulerberg (27)
Michael Mock (6)
Elke Waldherr-Stenuf (AE)
Alexandra Kelz (Praktikantin, Praxis I)
Silvia Kauer (3)

Mobile Jugendarbeit:

Michael Mock (24)

Jugendtreff Ein-Stein:

Hansi Schweiger (30)
Magdalena Poslawski (20)
Irina Pfafenrod (20)
Hannes Mayer (20)
Andrea Krieger (Praktikantin, Praxis I)
Maria Gerdt (6)

Integration aktiv:

Dagmara Sosnowska (30)

Damit Leben und Schule gelingt:

Lars Fendrich (5)

Kaum ein Mensch baut ein Haus alleine. Und auch der Trägerverein Jugendarbeit konnte seine Arbeit im zurückliegenden Jahr nur dank zahlreicher Unterstützer so gut leisten. Dafür sagen wir wie alle Jahre vielen Menschen ein HERZLICHES DANKESCHÖN. Ganz gleich ob als Privatperson, als Mitarbeiter einer Organisation, als Vertreter einer Behörde oder in anderer Funktion – wir bedanken uns an dieser Stelle bei Ihnen allen, insbesondere gilt der Dank

- den Mitgliedern des Geretsrieder Stadtrates in der zurückliegenden und aktuellen Wahlperiode mit Frau Bgm. Cornelia Irmer bzw. Herrn Bgm. Michael Müller
- unseren fördernden Mitgliedern Erika u. Helmut Halba, Hans Hopfner, Ewald Kailberth, Michael Müller, Winfried Paust, Edith Peter, Prof.em. Dr.-Ing. Detlev Ringer und den nicht namentlich genannten Fördermitgliedern
- allen Spendern und Zuschussgebern, insbesondere der Robert Bosch Stiftung, dem Lions Hilfswerk München-Isartal, der Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen, der Firma Bauer Comp Holding GmbH, der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Geretsried e.V., der Industriegemeinschaft Geretsried e.V., der Stiftung für Kinder und Jugendliche in Geretsried/Wolfratshausen, der Kolpingfamilie Geretsried und Taekwondo Miethig;
- den Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe im Landkreis, insbesondere Sonja Schütz, Geretsrieds Stadtjugendpflegerin, Isabella Rank als Regionalleiterin und Ulrich Reiner vom Amt für Jugend und Familie
- den Schulleitungen und Lehrkräften der kooperierenden Geretsrieder Schulen
- den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, insbesondere in der Personalstelle, dem Bauamt und dem Bauhof
- allen Kooperationspartnern bei unseren Veranstaltungen
- der Presse für die stets interessierte und wohlwollende Berichterstattung zu den Themen der Jugendarbeit
- allen namentlich nicht genannten, die zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben!

Rudi Mühlhans, Geschäftsführer



Michael Müller bei der Spendenübergabe durch den Lions-Club. Foto Gabriele Rüth

Die neue Mitbestimmung

Der Prozess der Erneuerung der Mitbestimmung im SAFTLADEN konnte im ersten Quartal des letzten Jahres auf den Weg gebracht werden. Vier Jugendliche erarbeiteten zusammen mit Pädagogen und anderen wichtigen Akteuren die Regeln und Richtlinien aus. Nach einigen Diskussionsrunden mit den Jugendlichen konnte Anfang März die neue Konzeption hierfür einstimmig im Koordinationskreis beschlossen werden. Insgesamt wurde das Mitbestimmungsmodell vereinfacht und findet seither größeren Zuspruch bei der Mehrheit der Besucher. Die Höhepunkte für die Mitbestimmer waren die zwei Hüttenfreizeiten, an denen wir übers Wochenende arbeiteten, aber auch viel Spaß hatten.

Personalsituation

Seit Anfang April hat unser Team durch die Sozialpädagogin Eva Paulerberg wieder Verstärkung bekommen. Somit sind wir wieder komplett – vier PädagogInnen mit 88 Wochenstunden sind nun im Jugendzentrum SAFTLADEN im Dienst der Offenen Jugendarbeit tätig. Die neue Kollegin hat sich sehr gut eingearbeitet und ist für das Saftladen-Team eine große Bereicherung. Sie betreute im Mai und Juni mit sichtbaren Erfolgen das Projekt „Renovierungs-Wochen“. Zusammen mit Jugendlichen renovierte und gestaltete sie die Aula des Jugendzentrums neu. Seit Juli betreut sie nun auch die Thekengruppe.

Fakten und Zahlen

Die Pädagogen des Jugendzentrums SAFTLADEN waren im Jahr 2014 an 191 Tagen für ihre Besucher da. Der Offene Betrieb findet an vier Tagen in der Woche statt. Nach dem Generationswechsel von 2013 starteten wir 2014 im Januar mit



Das Team des Saftladens

Nicht alles läuft im Leben glatt... Sozialstunden

Das Jugendstrafrecht sieht die Ableistung von Sozialstunden als sogenanntes Zuchtmittel vor. In der Praxis bedeutet dies, dass bei kleineren Delikten "Sozialstunden" verhängt werden. Der Jugendliche bzw. Heranwachsende muss dann diese Sozialstunden in einer gemeinnützigen Einrichtung ableisten. So können auch bei uns Sozialstunden abgeleistet werden. Neben den aufgetragenen Arbeiten für das Jugendzentrum wird der Klient während dieser Zeit auch pädagogisch begleitet. So leisteten im Berichtsjahr 12 Jugendliche (9 männliche, 3 weibliche) insgesamt 145 Std. gemeinnützige Arbeit ab.

durchschnittlich 25 Besuchern. Nun hieß es durch intensive Beziehungsarbeit, Werbung und Neugestaltung unseres Angebotes wieder die Besucherzahlen zu steigern bzw. insbesondere jüngere Besucher zu gewinnen. Bis zum Halbjahr konnten wir die Besucherzahlen auf Ø 43 Besucher steigern, einen weiteren deutlichen Anstieg der Besucherzahlen konnten wir ab Mitte Oktober verzeichnen und erreichten im 4. Quartal eine durchschnittliche Besucherzahl von täglich 61. Auch den Mädchenanteil konnten wir im Verlauf des Jahres auf 38 % steigern, bei den unter 16-Jährigen lag er am Ende des Jahres sogar bei 50%.

Fußball ist unser Leben

Nicht nur wegen der WM stand das Jahr 2014 im Zeichen des Fußballs. Auf einer großen Filmleinwand konnten Jugendliche viele Spiele der WM, Championsleague oder die ein oder andere Bundesligabegegnung des FC Bayern sehen. Gemäß dem Motto „All in one rhythm“ wurden während der WM selbst die Mädchen vom Fußballfieber gepackt.

SAFTLADEN-Partys

Natürlich feiern Jugendliche gern. So fanden im SAFTLADEN 2014 auch drei große Partys statt. Hierzu wurde an diesen Tagen die Öffnungszeit auf 24 Uhr ausgedehnt. Die Knicklichterparty, die Halloweenparty und die Adventsfeier waren mit 80 bis 100 Jugendlichen gut besucht. Legte bei der ersten Party noch der professionelle DJ Napo auf so übernahm dies an den anderen zwei Partys das saftladeneigene DJ-Duo „Schick & Schön“.

Das war los im Saftladen:

Kreativangebote

35X Offene Holzwerkstatt

Ferienpassaktionen

2X Pizza backen

3X Holzwerkstatt

3X Ferienkino

Turniere

1X Airhockey-Battle

3X Billard-Battle

2X TT-Turnier

Spieleabende

1X Casino Royal

5X Werwolf-Abend

Partys/ Disco

1X Knicklichterparty

1X Halloweenparty

1X Adventsparty

Bildung / Prävention

1X Schlag die Kandidaten

1X Europa-Quiz

Wochenendfreizeiten/ Übernachtung

2X Hüttengaudi

1X Handyfreie Zone

Angebote im Filmraum

16X Fußballübertragungen

3X SAFTLADEN-Kino

Kooperationsveranstaltungen

1X Kinder- und Jugendtag

1X Infoveranstaltung Sucht

1X Geretsrieder-Weihnachtsmarkt

Mitbestimmung

38X AG-Sitzungen

9X Besucherversammlungen

3X AK-Team

3X Mitbestimmerkreis

1X Konzeptentwicklung

1X Besucherumfrage

Schlag die Kandidaten

Die Bürgermeisterkandidaten stellten sich Anfang Februar den Jugendlichen aus Geretsried. Im ersten Teil traten sie in den Disziplinen Billard, Tischkicker und Airhockey gegen die Jugendlichen an. Die Kandidaten schlugen sich hierbei sehr unterschiedlich, insgesamt hatten sie jedoch keine Chance gegen die Jugendlichen. Im direkten Vergleich konnten sie sich Redezeit für ihr persönliches Wahlprogramm erspielen. Im zweiten Teil stellten die potenziellen Bürgermeister ihre persönlichen Ziele vor und wie sie sich in Geretsried für die Jugend einsetzen möchten. Im dritten und letzten Teil der Veranstaltung konnten Jugendliche Fragen an die Kandidaten stellen. Der Abend wurde von den Besuchern und den Kandidaten gleichermaßen als sehr gelungen empfunden. Eine unterhaltsame Möglichkeit, Politik und junge Menschen zusammenzubringen war es auf alle Fälle.

Handyfreie Zone

Besucher und Mitarbeiter erklärten den SAFTLADEN zur „handyfreien Zone“. Bei einer Übernachtungsaktion im Jugendzentrum durften nur Jugendliche mitmachen, die bereit waren für 27 Stunden auf ihr geliebtes Smartphone zu verzichten - ohne „virtuellen Kontakt zur Außenwelt“, das heißt ohne Telefon, SMS, WhatsApp oder facebook, ohne Musik von Spotify, selbst ohne die sogenannten „Social Games“ musste nun der Tag gestaltet werden. 13 Jugendliche wagten dieses Experiment und erlangten so manche Einsicht. So stellte eine Jugendliche am Ende der Veranstaltung fest: „Wie krank ist das denn!“ Und zeigt nach dem Anschalten ihres Handys auf das Display, das 789 Nachrichten meldete. Die Selbsterkenntnis war: „Ich wusste, dass ich viel schreibe - mir war aber nicht bewusst, dass es so viele Nachrichten täglich sind.“

Christian Lotz, Fachbereichsleiter Jugendzentrum Saftladen

Jahresbericht 2014



Beim Mitbestimmerkreis wird intensiv diskutiert...



...um dann kreativ tolle Angebote umzusetzen!



Die Jugendarbeit im Saftladen ist bunt!

„Keine Macht den Drogen!“

In der Mobilen Jugendarbeit stand 2014 das Thema „Drogen“ im Vordergrund. Aufgrund von verstärkten Polizeiuntersuchungen und vielen Gerichtsverfahren im Frühjahr war der Beratungsbedarf bei den Betroffenen extrem hoch. Danach folgte eine Phase, in der die Konsumenten vermehrt auf legale Betäubungsmittel zurückgegriffen haben (Alkohol, Lachgas, Kräutermischungen). Im Sommer dagegen fühlten sich die Jugendlichen wieder deutlich sicherer und es wurde erstaunlich viel Cannabis im öffentlichen Raum geraucht. Diese Droge ist inzwischen unter den Jugendlichen weit verbreitet und viele halten sie aufgrund ihre persönlichen Erfahrungen als weniger gefährlich als Alkohol oder die im Internet bestellbaren „Legal Highs“. Deshalb sind sie auch für eine Legalisierung oder zumindest für eine Entkriminalisierung von Marihuana und Haschisch. Häufig ist ein Mischkonsum zu beobachten und manchmal werden am Wochenende auch härtere Drogen ausprobiert (Ecstasy, LSD, Crystal).

Dagegen ist der Missbrauch von Alkohol spürbar zurück gegangen, nur selten waren Betrunkene in der Stadt oder an den Treffpunkten vorzufinden. Ursache dieser positiven Entwicklung sind ebenfalls persönliche Erfahrungen und Erlebnisse, viele Jugendliche scheinen einen kontrollierten Umgang gelernt zu haben.

Der Mobile Jugendarbeiter hat regelmäßig Kontakt und ein gutes Vertrauensverhältnis zu vielen verschiedenen Konsumentengruppen, so dass er sie gut über die Gefahren der Suchtmittel aufklären und beraten kann.

„Sport, Spiel und Spaß bei der MJA“

Im letzten Jahr ist „MobSSI“ (Mobil mit Sport, Spiel und Information) neu im Trägerverein entwickelt worden. Dabei handelt es sich um einen Anhänger mit verschiedenen Materialkisten sowie Informationsbroschüren.



Michael Mock ist seit 2012 für die Geretsrieder Jugendlichen unterwegs.

Für die pädagogische Arbeit mit Drogenkonsumenten sind folgende Aspekte wichtig:

- Kommunikation/Information/Aufklärung/ Beratung
 - Authentische und vertrauensvolle Beziehungsarbeit
 - Motivation und Unterstützung für positive Verhaltensänderungen
 - Vermittlung zu Hilfsinstitutionen (Florian Dreifürst, Caritas)
 - Arbeitsgrundlage: akzeptierende Grundhaltung und Schweigepflicht
 - Leitsatz: „Therapie statt Strafe“ (individuelle Hilfsangebote)
- Im Mittelpunkt steht nicht die Droge oder das Gesetz, sondern der Mensch!

Die Mobile Jugendarbeit hat nun ein Präventionsprojekt, um Jugendliche zur sinnvollen Freizeitgestaltung und für sportliche oder spielerische Aktivitäten zu motivieren. So war „MobSSI“ regelmäßig im Einsatz und wurde von der Zielgruppe gut angenommen. Besonders effektiv sind die beiden zusammenklappbaren Fußballtore, die einfach im Bus mitgenommen werden können und äußerst beliebt sind. Sie haben für einen guten Zugang und Kontakt zu der Clique am Johannisplatz gesorgt, die regelmäßig durch Ruhestörungen bei der Heiligen Familie negativ aufgefallen war und nun oft in den Saftladen kommt.

Resümee

Das vergangene Jahr war für die Mobile Jugendarbeit sehr erfolgreich, da sehr viele neue Jugendliche und Cliquen kontaktiert werden konnten und sich somit die Personenzahl im öffentlichen Raum fast verdoppelt hat, die durch die aufsuchende Arbeit erreicht wird und von dem Angebot profitieren kann. Sehr erfreulich ist, dass durch die gute und vertrauensvolle Beziehungsarbeit viele neue Jugendliche jetzt in das Jugendzentrum Saftladen kommen, um sich dort mit ihren Freunden zu treffen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Cliquen, die sich vorher im TUS-Stadion, am Johannisplatz und in Stein verabredet haben. Weiterhin ist der Mobile Jugendarbeiter auf den Straßen und Plätzen in Geretsried ein gern gesehener Gast, der häufig für intensive Gespräche, hilfreiche Beratungen und konstruktive Problemlösungen in Anspruch genommen wird.

Michael Mock,
Fachbereichsleiter Mobile Jugendarbeit

Passend zum Thema Drogen war die **Schwerpunktveranstaltung** des Mobilien Jugendarbeiters in Kooperation mit Florian Dreifürst (Caritas-Suchtberatung) „**Hast Du oder bist Du?**“ über Konsum, bei der ein ehemaliger Heroinsüchtiger zum Gespräch und zur Diskussion in den Saftladen eingeladen war. Diese Präventionsveranstaltung war für die 15 Teilnehmer äußerst abschreckend und lehrreich.

Einmal im Jahr etwas ganz anderes tun...

In den Sommerferien hat der Mobile Jugendarbeiter im Rahmen des Ferienpasses eine Schatzsuche für Kinder angeboten. Wegen der hohen Nachfrage ging es gleich zwei Mal in die Isarauen. Insgesamt nahmen an den beiden Aktionstagen 23 Kinder mit Begeisterung teil.



Fußball spielen am Johannisplatz – so einfach und effektiv kann präventive Jugendarbeit sein!

Das Ein-Stein lebt von seinem Netzwerk

Jeder von uns ist in sein eigenes soziales Netzwerk eingebunden. Familie, Freunde, Vereine, Arbeit, die Gesellschaft als Ganzes und andere Verbindungen sind der soziale Kit, der uns selbst zusammen hält – das „echte“ soziale Netzwerk. Das Jahr 2014 war für die BesucherInnen des Ein-Stein geprägt von zahlreichen Projekten und Kooperationen die aus solchen Netzwerken entstanden sind. Durch die Zusammenarbeit und Unterstützung von Vielen – Einzelpersonen wie Institutionen – werden die Begriffe Integration und Inklusion, die bisweilen schon etwas müde in manchen Ohren klingen mögen, ohne dass es einer speziellen Erwähnung selbiger bedarf, gelebt. Davon lebt das Ein-Stein.

Auch 2014 gab es viele Aktionen im Jugendtreff

Am Jahresanfang entstand ein Kontakt zum Schwimmverein Geretsried, der neue Mitglieder für sein „Unterwasser Rugby“-Team sucht. Einige junge Männer des Ein-Stein nutzten die Gelegenheit um in Kontakt mit dieser anspruchsvollen und exotischen Sportart zu kommen. Vier Freitage nutzte eine kleine Gruppe handwerkender Kinder die offene Holzwerkstatt im Saftladen. Die Hip-Hop-Gruppe unter der Leitung von Solomon Solgit traf sich regelmäßig um für Ihre Auftritte beim Lernfest in Benediktbeuern, beim Kinder- und Jugendtag und beim Stadtteilstfest „Stein lädt ein“ zu trainieren.

Viele Jugendliche haben im vergangenen Jahr Hand angelegt um ihr Jugendzentrum zu gestalten. Der „X-Raum“ wurde um eine Playstation, Beamer und zugehörige Leinwand erweitert. Und viele junge Frauenhände haben kräftig mit angepackt um den neuen „Mädelsraum“ zu gestalten.



Das Team des Jugendtreff Ein-Stein.

Weitere Veranstaltungen im und mit dem Jugendtreff Ein-Stein

- Ramadama-Aktion im Frühjahr
- Teilnahme am Lernfest in Kooperation mit IAG
- 3x Ferienkino, Skulptur aus Schrott, 2x Wellness für Mädchen im Ferienpass
- 2x Besuch des Freizeitclubs der ev. Gemeinde
- Besuch des Stadtrates auf Rädern
- Diskussionsrunde mit den Anonymen Alkoholikern



Arbeiten am Mädelsraum.

Gemeinsam den Stadtteil gestalten

Unverändert ist es uns wichtig, mit der Arbeit im Jugendtreff auch positive Impulse für den Stadtteil zu geben. Dies gelingt uns insbesondere dank der guten Zusammenarbeit mit Dagmara Sosnowska von Integration aktiv mit verschiedenen Aktionen: beim Stadtteilstfest kommt trotz der zunächst widrigen Witterung ausgelassene Stimmung auf, beim ersten Flohmarkt am Ein-Stein wurde nicht nur der elfte Geburtstag des Jugendtreffs gefeiert sondern auch das gute Miteinander von Menschen verschiedenster Kulturen und die Steiner Weihnachtsfeier ist getreu dem Motto der Stadt „einfach anders“. Hier begegnen sich nicht nur Menschen unterschiedlichster Herkunftsländer sondern es gibt auch Leckereien aus Syrien und Usbekistan, Musik aus Tschetschenien und Spanien sowie Tanz aus verschiedensten Ländern.



Mit Solomon steht die Welt Kopf.

Hüttenwochenende mit Wiederholungswunsch

Unter dem Motto „Wertschätzung“ stand die Reise von neun jungen Männern aus dem Ein-Stein. Zusammen mit zwei Mitarbeitern ging es auf eine Selbstversorgerhütte hoch über dem Zillertal in Österreich. Die Organisation und das Zusammenleben wollen gemeistert werden, wenn abseits der heimatischen Komfortzone einige Errungenschaften unserer Zivilisation fehlen. Der Strom war nur für die Beleuchtung zu nutzen, es gab keine Steckdosen zum Aufladen diverser elektronischer Gerätschaften. Wasser gab es fließend kalt in einem Brunnen vor der Haustüre der Hütte. Die Toilette – ein bewährtes Plumpsklo. Entschädigt wurden die Reisenden durch herrliches Sonnenwetter, das es ermöglichte, jeden Tag auf der Terrasse mit einer grandiosen Aussicht ins Tal zu Frühstücken. Und das wohlgermerkt im Oktober. Das steile Gelände um die Hütte wurde bei einer kleinen Tour erkundet. Ein Ausflug in die Zillertaler Therme und der Besuch der großen Staumauer des Schlegeis-Speichersee rundeten das Wochenende ab. Ermöglicht haben das Wochenende das Amt für Jugend und Familie, Integration aktiv und die Bauer Group – wir sagen herzlichen Dank!



Steiner Männer auf österreichischem Fels.

Zurück bleiben intensive Erinnerungen an nächtliche Pokerrunden am Kachelofen, die gegenseitige Unterstützung wenn es mal Anstrengender wird und der große Wunsch nach einer Wiederholung.

Zahlen, Daten, Fakten

Das Ein-Stein hatte an 183 Tagen im Jahr geöffnet. Insgesamt haben in diesen Tagen 10.091 Besucher den Jugendtreff aufgesucht. Das ergibt ein Mittel von 55 Besucher pro Öffnungstag. An der Frequentierung 2014 ist auffällig, dass das Ein-Stein im Frühjahr am häufigsten besucht wurde und nicht kurz vor den Sommerferien, wie es in den Jahren davor der Fall war. An der Besucherstruktur setzt sich der schon im vergangenen Jahr erkennbare Trend eines Generationenwechsels im Haus fort. Es suchen weniger junge Erwachsene über 18 Jahren den Treff auf. Die Gruppe der Kinder unter zwölf Jahren rückt ins frühe Jugendalter auf.

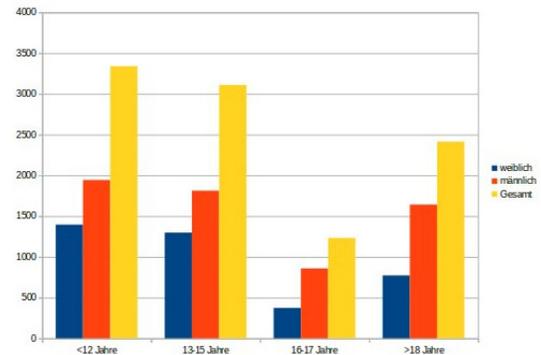
Wir sind gespannt, welchen Weg das Projekt „Bürgerhaus in Stein“ nehmen und was die Zukunft sonst noch bringen wird!

Hansi Schweiger,
Fachbereichsleiter Jugendtreff Ein-Stein

Monatliche BesucherInnen-Summe



BesucherInnenstruktur nach Alter



Teilfreiwillig...

so könnte man das Engagement von sechs jungen Menschen bezeichnen, die 2014 ihre insgesamt 119 Sozialstunden im Jugendtreff geleistet haben. Wir hoffen, dass wir sie in Zukunft nur noch als Gäste bei uns begrüßen werden!

Offene Ganztagsbetreuung ergänzt das gebundene Angebot

Die Mittelschule Geretsried hat 2014 ihr Betreuungsangebot erweitert. Neben dem gebundenen Angebot – einer verbindlichen Betreuung von Montag bis Donnerstag – gibt es nun auch die „OGS“ genannte offene Ganztagschule. Die Eltern bzw. Schüler können mindestens zwei und maximal vier Schultage das gemeinsame Mittagessen sowie die anschließende Hausaufgabenbetreuung und das Freizeitangebot buchen. Auch bei der OGS ist der Trägerverein Jugendarbeit Kooperationspartner der Schule. 31 Kinder nutzen die OGS, 10 davon an vier Tagen. Nach den ersten Wochen hat sich das Angebot gut eingespielt. Herausfordernd ist sicherlich, dass die Gruppenstärke und -zusammensetzung täglich wechselt und die Betreuungszeit mit den erforderlichen Transferzeiten eher knapp bemessen ist. Die Einbeziehung des Jugendzentrum Saftladen wird von den Beteiligten positiv erlebt.

Projektstage am Schuljahresende Dank Spende des Lions Club

Bei den gebundenen Ganztagsklassen sind sie längst eine schöne Tradition: die Projektstage in den letzten Schulwochen. An zwei Tagen wurde Basketball erlernt, Hip-Hop getanzt, mit Papier und Filz gebastelt, betoniert, das Skateboardfahren erlernt, sich mit dem Leben als Frau oder aber mit Architektur auseinandergesetzt – also lauter Dinge getan, für die im „normalen“ Schul- und Ganztagsangebot kaum Zeit bleibt. Dass dies auch 2014 möglich war ist vor allem der Unterstützung durch den Lions Club München-Isartal zu verdanken. Sie spendeten einen Teil des Adventskalender-Verkaufes für die Projektstage an der Mittelschule. Kernaufgabe in der Ganztagsbetreuung ist aber natürlich unverändert die individuelle Förderung und Betreuung der Schüler.

Die Mitarbeiter des TVJA in der Ganztagsbetreuung (Stand 31.12.2014)

Ala Aliakseyenka (6)
Inge Doerschel (6)
Daniela Kießling (6)
Gabriela Kovacevic (OGS, 12)
Andrea Maier (6)
Eva Paulerberg (OGS, 12)
Gisela Priebe (6)
Rudi Mühlhans (2, FBL)



Die Projektstage bringen Bewegung in die Ganztagschule



Nicht mehr wegzudenken

Innerhalb eines Jahres Einblicke in verschiedenste Bereiche der Berufswelt bekommen, selbst erleben wie es ist wenn man vor einer Klasse steht, im Jugendzentrum plötzlich nicht mehr Besucher sondern Mitarbeiter sein, Erfahrungen sammeln und Verantwortung übernehmen – all dies und vieles mehr gibt es beim FSJ im Trägerverein Jugendarbeit. Was 2011 dank eines Stadtratsbeschlusses aus der Not geboren wurde hat sich längst zum hervorragenden Angebot für Viele entwickelt. Die Geretsrieder Grundschulen und insbesondere die Schüler profitieren davon ebenso wie die Angebote der professionellen Jugendarbeit. Nicht minder ist aber die Lernerfahrung für die Freiwilligen selbst zu bewerten, die in dieser Zeit mit fachlicher Anleitung ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Ferienpassangebot in nie gekannter Dimension

Das beste Beispiel hierfür sind die Aktionen im Ferienpass 2014, die Lisa Ender, Laura Bücheler und Lena Kramheller vorbereitet und durchgeführt haben. Sechs mehrstündige Aktionen an denen gefilzt, gebastelt und gespielt wurde. Dazu kam das Ganztagsangebot „I love music“, das sie für 36 Kinder aus Geretsried und anderen Landkreisgemeinden organisiert hatten. Tagsüber wurden spielerisch Lieder einstudiert und am Ende den Eltern und Angehörigen in einem Konzert an der Musikschule präsentiert. Das Fazit der drei jungen Frauen nach einem Jahr FSJ: „Es war wirklich die allerbeste Entscheidung!“

Rudi Mühlhans,
Fachbereichsleiter Freiwilligendienst



I love music - den ganzen Tag



Franzi (li.) und Anna-Sophia packen mit Freude an.

Freiwilligendienstleistende:

Lisa Ender (bis 31.8.) / Franziska Walsler (ab 1.9.) Grundschule am Isardamm

Laura Bücheler u. Lena Kramheller (bis 31.8.) / Anna-Sophie Hinreiner ab 1.9. Karl-Lederer-Grundschule

Näher zusammenrücken, das Miteinander stärken

Mehr als zwei Jahre ist es nun her, seit das Projekt „Integration aktiv“ gestartet wurde. Jetzt, da die intensive Beziehungs- und die Vernetzungsarbeit viele Früchte trägt, nähern wir uns rasch dem Projektende. Die Entwicklung der Angebote für und mit Menschen mit Migrationshintergrund, die Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlich Tätigen, die Aktivierung des Gemeinwesens – all dies ist kein Selbstläufer, sondern erfordert einen langen Atem. Die Integrationsarbeit darf kein Flickenteppich aus Fördermöglichkeiten bleiben sondern muss ein fester Bestandteil der kommunalen Politik mit dem erforderlichen Stellenwert sein. Damit die Zuwanderer nicht das Gefühl haben, an den Rand der Gesellschaft abgeschoben zu werden, braucht es Orte der Begegnung und Personen, die das Miteinander und das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern.

Enger zusammenarbeiten, gemeinsam gestalten

Viele Veranstaltungen im Jahr 2014 wurden in Zusammenarbeit mit Partnern und im Trägerverein bereichsübergreifend – hier insbesondere mit den Kollegen des Jugendtreffs Ein-Stein - organisiert und durchgeführt. Altbewährte Partner sind bei den wiederkehrenden Veranstaltungen immer wieder dabei, neue Einrichtungen und Vereine werden zur Zusammenarbeit eingeladen. Der Einladung sind 2014 u.a. die griechische und die islamische Gemeinde gefolgt, die Musikschule und auch die Vertreter des Stadtrats. Die russische Tanzgruppe ‚Itjudt‘ ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Bühnenprogramms bei den Festen. Mit Sirtaki, Mandilatos und Kadrill sowie mit Baklava und frisch zubereiteten yufka-Fladenbroten oder türkischen Pilaw bekamen die Veranstaltungen eine multikulturelle Note.



Dagmara Sosnowska sorgt mit IAG für Begegnung und Integration.



Kulturaustausch gelingt bekanntlich besonders gut, wenn es schmeckt!

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

IAG hat sich dank der Förderung durch das Bundesministerium des Inneren hervorragend entwickelt!

Erfahrungen austauschen

Dank der engen Zusammenarbeit mit Martina Grasser vom ‚Netzwerk frühe Kindheit‘ (KoKi) konnte IAG bei der Planung der Angebote für Eltern mit Kleinkindern im Rahmen des Elterncafés auf ein landkreisweites Netzwerk zurückgreifen, wie unsere Gästeliste zeigt (s. Kasten). In einer lockeren Atmosphäre konnten die Mütter den Fachleuten Fragen zu Kindererziehung stellen und viele Anregungen fürs Spielen mit ihren Kleinen mit nach Hause nehmen.

Impulse bekommen und weitergeben

Das zweimal jährlich stattfindende Integrationsforum (März und Oktober) verschrieb sich ebenfalls der Netzwerkbildung und der Kontaktpflege. Impulse von außen wurden mit Insiderwissen gekoppelt, die Forschungsarbeit dem Praxiswissen gegenübergestellt: Externe Referenten (von der Ludwig-Maximilian-Universität, Stiftungsgemeinschaft anstiftung&ertomis) und Vertreter der Geretsrieder Schulen, sozialer Einrichtungen und der Kommunalpolitik sowie Zuwanderer trafen an Arbeitstischen aufeinander und diskutierten über Bildung, Sprachförderung und bürgerschaftliches Engagement in Bezug auf Integration.

Kooperationen über die Stadtgrenzen entwickeln

2014 hat sich vor allem eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Internationalen Kinder- und Jugendbibliothek Blutenburg ergeben. Im Rahmen des Kinder- und Jugendtags wurde die Ausstellung „White Ravens“ gezeigt: eine Auswahl empfehlenswerter und innovativer Kinderliteratur aus verschiedenen Ländern. Ein weiteres großangelegtes Projekt war die LiteraTOUR nach Mittel- und Osteuropa.

Wie ein roter Faden ziehen sich in der Arbeit des IAG die Sprach- und Leseförderung: Die Sprachkenntnisse sind die wichtigste Voraussetzung für gute Integration.



Beim Elterncafé gibt es Information und Begegnung.

Beim Elterncafé 2014 mit dabei:

Schwangerschaftsberatung,
Familienpflegegewerk,
Interdisziplinäre Frühförderstelle,
Erziehungsberatungsstelle,
Prima! Praxis für die Lerntherapie,
Gesundheitsamt.



Die weißen Raben machten beim Kinder- und Jugendtag Station.

Deshalb sucht das Projekt nach verschiedenen Formaten, die den Spaß am Lesen und Vorlesen wecken. In Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege wurde mittels einer Plakataktion auf den Bundesweiten Vorlesefesten aufmerksam gemacht und die Bedeutung des Lesens hervorgehoben. Die Vorleseaktion auf dem Karl-Lederer-Platz mit Mitarbeitern des Trägervereins, der Schulen und des Rathauses vermittelte Vorlesen als ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Wir freuen uns auf Unterstützer und viele Teilnehmer 2015!

Die Kreativität will geübt werden!

Dass kulturelle Bildung ein unverzichtbarer Teil der allgemeinen Bildung sei, wurde auch beim Integrationsforum ein Thema. Die Teilnahme an kreativ-musischen Angeboten schafft nicht nur Selbstbewusstsein, sondern fördert auch praktische, alltagsrelevante Kompetenzen: es werden sprachliche Fertigkeiten trainiert, Kreativität gefördert, Teamfähigkeit und Toleranz entwickelt.

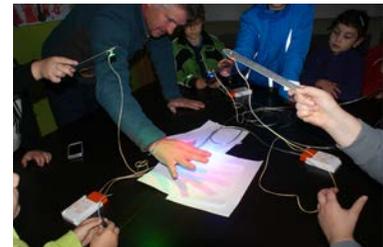
Neben der Sprachförderung liegt bei dem Projekt einer der Arbeitsschwerpunkte auf der kulturellen Bildung. Talente sind nicht nur ein großes Potenzial für die Entwicklung eines Kindes, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche Ressource - ein wichtiger Beitrag zur Integration. Das Projekt, direkt in Stein angesiedelt, ermöglicht viele Angebote direkt im sozialen Umfeld der Familien zu verankern und so die Familien in möglichst umfassender Weise zu fördern.

Dagmara Sosnowska,
Projektleiterin



*Korrektorin und Jugendreferentin
Heidi Dodenhöft motiviert ihre Schüler
zum öffentlichen Lesen.*

2014 bot 'Integration aktiv' 36 Workshops für Kinder und Jugendliche an, die neben einer kreativen Tätigkeit auch Kontakt zu Vertretern verschiedener Berufsgruppen ermöglichten. Zur Zusammenarbeit wurden viele Künstler und Pädagogen eingeladen, die in Geretsried und im Umland leben und wirken.



*Workshops für Kinder eröffnen neue
Erfahrungs- und Lernwelten.*

3 Autoren, 5 Haltestellen, über 500 Reisende – erfolgreiche Projektarbeit im TVJA

Dank der Förderung durch die Robert Bosch Stiftung und die Internationale Jugendbibliothek konnte der Trägerverein an vier Geretsrieder und der Königsdorfer Schule ein tolles Projekt umsetzen. Die Teilnahme am Programm „ViVaVostok“ war eine gute Chance für ein wichtiges gemeinsames Projekt zur Leseförderung und kulturellen Bildung. An drei Tagen fanden neun Lesungen, zwei Workshops und ein offener Begegnungsabend mit polnischen und russischen Autoren statt.

Über 500 Kinder lernten die Kinderbuchautoren Joanna Olech, Daria Wilke und Stanislav Vostokov kennen, die für die Lesereihe extra nach Geretsried kamen. Die Kinder tauchten in fremde Welten ein, hörten zu, fragten nach und machten sich gemeinsam auf den literarischen Weg nach Mittel- und Osteuropa. „Mir hat am besten die Geschichte vom Pinguin gefallen, und auch die mit dem Baum. Es war so gut, dass ich das noch mal gern hören würde. Kommt ihr mal wieder? Ich würde mich freuen“ schreibt Tobias über die Lesung mit Stanislav Vostokov. Viele Kinder haben nach den Literaturtagen ihre Erlebnisse in Bildern und Text festgehalten, erinnerten sich gern an die Geschichten vom Elch und vom Bauernweib.

Auch die beteiligten Lehrkräfte waren voll des Lobes über das von Dagmara Sosnowska initiierte Projekt. Positiv war zudem das Interesse der Medien an der LiteraTOUR. Neben der Lokalpresse berichtete auch das Interkulturelle Magazin des Bayerischen Rundfunks über die Veranstaltungreihe.

Die LiteraTOUR ruft geradezu nach einer Fortsetzung...



Die LiteraTOUR kam bei den Kindern hervorragend an.

Dank des russischen Verlag Samokat aus Moskau und einer Spende konnte der Trägerverein Bücher der eingeladenen Autoren an die beteiligten Schulen und die Städtische Bücherei übergeben. Das Interesse der Kinder an den Büchern aus Polen und Russland war groß und ebenso der Wunsch, dass sie ins Deutsche übersetzt werden. Bevor das passiert, sind sie zunächst in der Muttersprache der Autoren in der städtischen und in den schulischen Bibliotheken zugänglich. Wer also dem Elch und dem Bauernweib wieder begegnen mag, kann das in der Originalsprache tun.

Rettung in letzter Minute

2013 wurde das Modellprojekt des TVJA an der Realschule aus der Taufe gehoben. Säulen des Unterstützungsangebotes waren wöchentliche Präsenz vor Ort, Einzelgespräche mit Schülern und Eltern, eine Fortbildungsveranstaltung für das Lehrerkollegium, Beratungsgespräche mit einzelnen Lehrkräften und Sozialtrainings in der Klassengemeinschaft mit und ohne Beteiligung der Lehrkräfte. Im ersten Jahr wurde der auf Minijob-Basis beschäftigte Lars Fendrich von Pfarrer Georg Bücheler unterstützt, bei dem wir uns auf diesem Weg herzlich bedanken. Schnell war den Beteiligten klar, dass der Bedarf nach Unterstützung der Geretsrieder Realschule nicht im Juli 2014 enden wird. Dank der Förderung durch das Amt für Jugend und Familie aus Mitteln der Sozialraumarbeit und weiterer in Aussicht gestellter Gelder konnte zumindest Lars Fendrich im Herbst seine Arbeit wieder aufnehmen. Parallel hierzu wird derzeit die Notwendigkeit von Jugendsozialarbeit an den Realschulen in Trägerschaft des Landkreises erhoben.

Die sechs- bis elfjährigen haben ihren eigenen Platz im Ein-Stein

Das im Herbst 2013 gestartete Projekt „Einsteiger“ wurde 2014 in Zusammenarbeit mit dem Team des Ein-Stein erfolgreich durchgeführt. 38 mal kam die Gruppe freitagnachmittags zusammen um zu spielen, zu kochen und die Umgebung des Stadtteils zu erkunden. Zusätzlich wurden fünf Projekttag organisiert, bei denen es beispielsweise in den Tierpark Hellabrunn und in das Museum Mensch und Natur ging. Durchschnittlich zehn Kinder nahmen an den Aktionen teil und hatten nicht nur Spaß am gemeinsamen Tun sondern konnten nebenbei auch Neues kennenlernen und eigene Fähigkeiten weiterentwickeln. Dass das Projekt fortgesetzt werden kann ist vor allem der Firma Bauer Group zu verdanken.



Lars Fendrich ist Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Lehrer an der Realschule.



Der Nikolaus besucht die Einsteiger und bringt eine Spende der Kolpingfamilie mit.

Stadt will Integrationsarbeit weiterführen

Bürgermeister Müller verspricht, das Projekt in Geretsried-Stein nach Ende der staatlichen Förderung am Leben zu halten

Mit Büchern Brücken bauen

Der Trägerverein Jugendarbeit lädt drei Autoren aus Russland und Polen ein, in Schulen zu lesen. Das soll nicht nur das Interesse der Kinder wecken, sondern auch die Verständigung zwischen den Kulturen fördern

Spiel, Sport und Spannung

Zum achten Mal findet in Geretsried der Kinder- und Jugendtag statt – „eine Erfolgsgeschichte“, sagt Rudi Mühlhans, Geschäftsführer des Trägervereins Jugendarbeit.

Halba löst Müller ab

SPD-Stadträtin neue Vorsitzende des Jugendträgersvereins

Für offenen Ganztagszug

Trägerverein Jugendarbeit kooperiert mit Mittelschule

MobSSI – Dank vieler Unterstützer gibt es in und für Geretsried ein neues Angebot des Trägerverein Jugendarbeit Geretsried e.V.

Beim 8. Kinder- und Jugendtag am 25. Mai kam erstmals MobSSI zum Einsatz. MobSSI bedeutet Mobil mit Sport, Spiel und Information, besteht aus einem KFZ-Kofferranhänger und ist ohne viel Aufwand künftig auf Veranstaltungen des Trägervereins sowie als niederschwelliges freizeitpädagogisches Angebot im Einsatz. MobSSI kann mit den Aktionskisten „Ballsplee“, „Skate-Waveboard“, „Jonglage / Spiele“, „Kinderspiele“ und „Badeinsel“ gepackt werden. Zudem gibt es mobile Hockeytore, ein Badminton-Set und ein Einra~~u~~ als Freizeitspaß. Vor allem an Jugendliche richtet sich die mobile Infowand mit Materialien zum Umgang mit Alkohol, wissenswertem über andere Suchtmittel sowie Sexualität und Freizeittips.

Jugendzentrum für Einsteiger

Im Geretsrieder Ein-Stein gibt es ein Extra-Angebot für Kinder ab sechs Jahren

Spiele, Spaß und Köpfchen

Bürgermeisterkandidaten stellen sich der Jugend – und kommen ins Schwitzen

Ein Fest der Nationen

Stein feiert elftes Stadtteilstfest